

Neuer Glanz in luftiger Höhe

Beim Oensinger Aussichtspunkt Roggenfluh wurde das Geländer ersetzt

In den vergangenen Tagen sind die letzten Arbeiten auf der Roggenfluh in Oensingen beendet worden – das jahrzehntealte, teils verrostete Geländer wurde ersetzt. Das neue Geländer in Chromstahl-Ausführung ist deutlich sicherer.

Ob auf den Jurahöhen oder sonst irgendwo in den Alpen: Wenn auch nicht alle, so haben doch viele Aussichtspunkte zur Erhöhung der Sicherheit eine Art Geländer, das vor einem Absturz schützen soll. So auch oben auf der 998 Meter hohen Roggenfluh.

Jedoch ist – beziehungsweise war – dieses Geländer nicht mehr in einem optimalen Zustand und zum Teil auch schon verrostet. 34 Metallpfosten, 48 Meter Handlauf und circa 53 Quadratmeter Sicherheitsnetze hat das neu erstellte Geländer auf der Roggenfluh in Oensingen.

Marode Pfosten

Die Roggenfluh ist zusammen mit dem ganzen Waldgebiet bis zum Schloss Neu-Bechburg hinunter (inklusive Bergrestaurant Roggen) im Besitz der Bürgergemeinde Oensingen. Im Bürgerrat selbst hatte man sich schon seit längerer Zeit Gedanken über den Zustand des Geländers auf der Roggenfluh gemacht. So sind erste Vermerke dazu in Protokollen des Bürgerrates bereits im Jahr 2014 ersichtlich. Unter anderem kann nachgelesen werden, «das Geländer muss möglicherweise nicht ersetzt, sondern nur repariert werden». Bei der bisherigen Metall-Ausführung gab es doch einige marode Pfosten, die wiederum einen eher wackeligen Eindruck hinterliessen!

Kontaktaufnahmen mit dem SAC, mit Wanderwege im Kanton Solothurn oder dem BFU wurden getätigt, um über den Ersatz des Geländers Auskunft zu erhalten, zumal sich die Roggenfluh auch in einem Naturschutzgebiet befindet. Würden grössere Veränderungen vorgenommen, müsste der Kanton die Zustimmung geben. Nebst der Klärung für einen vollständigen Ersatz stand auch nur eine Reparatur, das heisst ein Ersatz von 16 Laufmetern zur Diskussion.

Unebener Felsverlauf

Eine Firma aus Kestenholz hatte in der Folge jedoch die ideale Lösung. Der Bür-



Neu mit Absturzsicherungsnetz: das Geländer auf der Roggenfluh.

gerrat entschied sich in der Folge für einen kompletten Ersatz des Geländers in Chromstahl-Ausführung und bewilligte dazu einen Beitrag von rund 34 000 Franken. Nebst den bereits erwähnten Metallpfosten und dem Handlauf wurde zudem ein Absturzsicherungsnetz auf der gesamten Länge eingebaut. Das Drahtseilnetz verfügt über 40-Millimeter-Maschen und bietet somit keinen Durchschlupf mehr, wie es beim alten Geländer noch der Fall war. Der unebene Felsenverlauf hat dabei auch verschiedene Netzgrössen zur Folge, sowohl bezüglich Form und Grösse: Sie schwanken zwischen 344 Mal 2105, über 808 Mal 1456 bis hin zu 808 Mal 6054 Millimetern.

Knacknuss Materialtransport

Schliesslich war noch der Transport des gesamten Materials – sowohl die diversen Arbeitswerkzeuge wie auch das

neue Material für das Geländer – auf die Roggenfluh ein Thema. Von der teuren Variante wie Helikopter hat man schon bald einmal abgesehen. In Gemeinschaft



Existiert bloss noch auf Fotos und in Erinnerungen: das alte Geländer. Fotos: ZVG

Lieferfirma und Forstbetrieb der Bürgergemeinde Oensingen erfolgte der Materialtransport via Waldstrasse von Oberbuchsiten her auf den Grad der ersten Jurakette. Bis circa 600 Meter von der Roggenfluh entfernt konnte mit Geländewagen und Anhänger die gesamte Last nach oben gebracht werden.

Von östlicher Richtung zur Roggenfluh hin wurden mit einem Raupendumper schliesslich die restlichen Meter bewältigt. Sowohl für den Materialtransport im vergangenen Spätherbst, für die Rodung einzelner Sträucher wie auch für den Rücktransport vor wenigen Tagen summierten sich alleine für den Forstbetrieb 56 Mannstunden auf.

Alles in allem eine gelungene Renovation in luftiger Höhe – ein Aufstieg lohnt sich. Noch fehlt die Sitzbank, diese wird aber in den kommenden Wochen auch noch montiert. MGT

Kopf der Woche



BERNHARD MATTER, KOPFLOSER

Es kommt äusserst selten vor, dass jemandem posthum die Ehre des «Kopf der Woche» zuteil wird. Und noch seltener ist es, wenn der besagte Kopf Berühmtheit erlangte, weil er am Ende vom Körper losgelöst war. Am 24. März 1854 war Bernhard Matter bei der letzten öffentlichen Hinrichtung im Aargau von Scharfrichter Theodor Mengis an Rheinfelden vor über 2000 Schaulustigen geköpft worden – nach einem stattmässigen Urteil. Denn Matter war nicht einfach ein Gauner, er wurde als Meisterdieb bezeichnet, als «Rob Hood» des Aargaus, der in der Bevölkerung durchaus seine Sympathisanten hatte. Und immer wieder neue fand. Mittlerweile gibt es mehrere Bücher, Comics und zwei Theaterstücke über ihn. Mani Matter widmete ihm 1905 ein Lied. Und seit Neustem kann man Matters kargem Leben in einer Gefängniszelle im Heimatmuseum Aarburg nachfühlen. Dort wurde die Matteredzelle eingeweiht, eine Nachbildung jener Zelle auf der Festung Aarburg, in der ab 1851 eine 20-jährige Haftstrafe hätte absitzen sollen. Matter brach 1852 aus, wurde ein Jahr später gefasst – der Rest ist bekannt.

Wagner Zünftler feiern auf der Matte

Am Samstag, 23. Juni, ab 17 Uhr und Sonntag, 24. Juni, von 10 bis 17 Uhr organisiert die Chlausen-Zunft in Wangen das Mattenfest (vis-a-vis Bärenzunftkalk), zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die Zünftlerinnen und Zünftler halten Grilladen, Salate und natürlich Käse und Kuchen bereit. Neu wird auch ein Bar eingerichtet, es gibt eine Tombola mit schönen Preisen. Die Kinder können Geissli streicheln und am Sonntag ist eine Hüpfburg zur Verfügung. Ebenfalls können am Sonntag alle Besucherinnen und Besucher Volleyball spielen. An den Tagen unterhalten die «Schlossberghippi» die Gäste musikalisch.

ANZEIGE

BERGSEH die Brillenkollektion von Import Optik unterstützt die Schweizer Berghilfe

Import Optik – ein Schweizer Familienunternehmen, das für WELTMODE, SPITZENQUALITÄT und BESTPREISE steht, unterstützt mit seiner Eigenkollektion BERGSEH die Schweizer Berghilfe. Mit jeder verkauften BERGSEH-Brille gehen CHF 5.00 an die Schweizer Berghilfe. Damit werden zukunftsgerichtete Projekte für die Schweizer Bergbevölkerung unterstützt.

Für das Jahr 2018 überreichten Fabian Bartolomé und Mario Bucher von Import Optik einen Check im Wert von CHF 10'000.- an Markus Rohner von der Schweizer Berghilfe. Mit diesem Betrag wird ein neuer Stall, der Familie Zeiter in Fiesch im Kanton Wallis, abschliessend mitfinanziert

Rinder. Die Verteilung der Gebäude ist alles andere als ideal. Der Stall im Dorf wird mittelfristig nicht mehr nutzbar sein, da in unmittelbarer Nähe ein neuer Bahnhof sowie eine neue Station für die Luftseilbahn entstehen sollen. Doch die initiative Familie steckt den Kopf nicht in den Sand. Stattdessen entscheidet sie sich für eine Vorwärtsstrategie und will einen neuen Stall ausserhalb des Dorfes bauen.

Angesichts der tiefen Milchpreise beschliesst Familie Zeiter den Ausstieg aus der Milchwirtschaft. Künftig sollen ausschliesslich Mutterkühe gehalten werden, dafür sind neue Stallrichtungen unabdingbar. Der Sohn als zukünftiger Bewirtschafter ist sehr interessiert

rem aus Baumwollacetat gefertigt. Einem 100% biokompatiblen Produkt, das anti-allergene Eigenschaften hat. Im Juni 2018 folgt die Sortimentserweiterung mit reinen Titanbrillen, die ebenso hautfreundlich und leicht sind. Die BERGSEH-Kollektion umfasst über 80 Brillenmodelle und knapp 20 Sonnenbrillenmodelle. Alle BERGSEH Sonnenbrillen verfügen über 100% UV-Schutz, was heutzutage unabdingbar ist. Dies erlaubt eine entspannte kristallklare Sicht.

Das Import Optik Team in Egerkingen freut sich, Ihnen unsere neue BERGSEH-Kollektion persönlich vorstellen zu dürfen.

